

Gesellschaft Deutscher Chemiker

O. Diels zum 75. Geburtstage¹⁾

Herrn Prof. Dr. Dr. med. h. c. Otto Diels in Kiel zum 75. Geburtstag am 23. Januar 1951

Hochverehrter Herr Diels!

Allen in der *Gesellschaft Deutscher Chemiker* vereinten Fachgenossen ist es ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen zu Ihrem 75. Geburtstag herzlichste Glückwünsche zu übermitteln.

Als Schüler Ihres Lehrers *Emil Fischer*, dem Sie Ihr ganzes Leben lang tiefste Verehrung bewahrt haben, haben Sie mit Ihren Mitarbeitern die organische Chemie durch eine sehr große Zahl von Experimentaluntersuchungen bereichert. Über diese Arbeiten, aus denen das Kohlensuboxyd, die Selen-Dehydrierung, die Aufklärung des Sterin-Skeletts und die mit Ihrem Schüler *Kurt Alder* aufgefundene und ausgebaute Dien-Synthese als besonders wertvolle Leistungen herausragen, hier im einzelnen zu sprechen, erübrigt sich. Sie sind weltbekannt und nicht nur von Ihren deutschen Fachgenossen durch die 1931 erfolgte Verleihung der *Adolf-von-Baeyer*-Gedenkmünze, sondern auch international durch die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, den *Nobel-Preis*, anerkannt worden.

In Jahrzehntelanger Lehrtätigkeit an der Universität Kiel, der Sie trotz ehrenvoller Berufungen die Treue gehalten haben, sind Sie Generationen von Studierenden der Chemie, der Naturwissenschaften und der Medizin ein begeisternder akademischer Lehrer gewesen. Mit Ihrem Lehrbuch haben Sie den Studierenden des ganzen deutschen Sprachgebietes ein wertvolles Hilfsmittel für das erste Eindringen in das so schwierige Gebiet der organischen Chemie an die Hand gegeben.

Schüler und Kollegen fühlen sich am heutigen Tage in dem Wunsche vereint, daß Ihnen Gesundheit und Schaffensfreude noch lange erhalten bleiben, Ihnen zur Freude und der deutschen Wissenschaft zu Ehre und Nutzen.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker
Der Vorsitzende: K. Ziegler

[G 142]

Rudolf Fischer zum 70. Geburtstage²⁾

Am 27. Januar dieses Jahres feierte Dr. *Rudolf Fischer* seinen 70. Geburtstag. Wir gedenken dieses Tages, da *Rudolf Fischer* zu den Wissenschaftlern gehört, die auf ihrem Arbeitsgebiet ihrer Zeit mit einer kühnen Konzeption für die technische Lösung einer schwerumkämpften Zieles vorausseilten, bevor die Technik überhaupt alle Mittel zur Verfügung gestellt hatte, um solche Gedanken zu verwirklichen. *Fischer* gehört zu den Pionieren der Farbenphotographie; wenngleich deren Prinzip seit langen Jahren bekannt war, so hat es doch immerhin bis in die Mitte der dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts gedauert, ehe sich publikumsreife Lösungen durchsetzen konnten. Diese neuen Mehrschichtenverfahren, unter dem Namen Agfacolor und Kodachrome in der ganzen Welt bekannt, benutzen Ideen, die *Rudolf Fischer* schon 1911 in den deutschen Patenten 253335 und 257160 in allen Einzelheiten niedergelegt hatte. *Fischer* fand das Prinzip der farbigen Komponentenentwicklung und sah voraus, daß auf diesem Wege die einfache Lösung der Farbenphotographie möglich war, die dann erst 25 Jahre später verwirklicht wurde. Die dem Emulsionär von 1911 fehlenden chemischen Hilfsmittel erlaubten es *Fischer*, damals Betriebsleiter der Neuen Photographischen Gesellschaft in Berlin, noch nicht, seine Pläne zu verwirklichen. Nur in der Form der Chromalpapiere konnte er ein in einer Farbe entwickelndes Papier liefern, das durch Anwendung eines ein Paraphenyldiamin enthaltenden Entwicklers zusammen mit einer Farbkomponente hervorgerufen wurde. Der Lauf der Dinge hat es mit sich gebracht, daß *Fischer* sich nicht mehr mit der Realisierung seiner beiden grundlegenden Patente befassen konnte. Es blieb den Chemikern der Agfa und Kodak überlassen, hier die endgültige Lösung zu finden. *Fischer* selbst ist aber zeitlebens als Chemiker der Herstellung von lichtempfindlichen Erzeugnissen treu geblieben, wandte sich jedoch den technischen Papieren zu. Auch auf diesem Gebiet kann er eine Reihe von schönen Erfolgen vorweisen. Trotzdem bleibt aber sein Name mit der Verwirklichung der Farbenphotographie verbunden, für die er die heute allgemein anerkannte, technisch einfache Lösung, seiner Zeit weit vorausseilend, schon 1911 angegeben hat. Wir wünschen ihm – auch für seinen Lebensabend – alles Gute.

GDCh-Ortsverband Berlin [G 139]

Gesellschaften

Nordwestdeutsche Physikalische Gesellschaft e. V.

Die Frühjahrstagung der Nordwestdeutschen Physikalischen Gesellschaft e. V. findet vom 23. bis 25. April in Braunschweig statt. Für Dienstag, den 23. April, 9 Uhr, ist eine außerordentliche Geschäftsversammlung der Mitglieder vorgesehen. Anmeldungen zur Teilnahme und Quartierbestellungen sind zu richten an Herrn Oberverwaltungsrat Paul, Braunschweig, Stadtverwaltung. Die Anschrift der Nordwestdeutschen Gesellschaft lautet: Göttingen, Böttinger Straße 4.

¹⁾ Verfaßt von Prof. Klemm, Kiel. ²⁾ Verfaßt von Dr. Leo Busch, Berlin.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. Boschke, (16) Fronhausen/Lahn; für GDCh-Nachrichten: Dr. R. Wolf, (16) Grünberg/Hessen; für den Anzeigenteil: A. Burger, Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr.; Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.

„Sektion für Kristallkunde“ der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft

Am 1. und 2. Mai 1951 findet im Mineralogischen Institut der Universität Frankfurt/M., Senckenberg-Anlage 30, eine Diskussions-Tagung statt. Auf ihr soll versucht werden, den derzeitigen Stand allgemein kristallographischer Forschung auf Gebieten der Kristallgeometrie, Kristallphysik und Kristallchemie aufzuzeigen und in anschließenden Diskussionen einen Hinweis für den Weg künftiger Forschungen zu gewinnen. Nicht zuletzt soll versucht werden, auf dieser Tagung einen engen Kontakt unter den Physikern, Physikochemikern, Chemikern und Mineralogen herzustellen, die sich in ihren Arbeiten mit der Geometrie, Physik und Chemie des kristallisierten Zustandes beschäftigen.

Vorträge: P. Niggli, Zürich: Die phaenomenologische Symmetrielehre in ihrer Anwendung auf den strukturell definierten Kristall-, Fourier- und Pattersonraum. C. Hermann, Marburg/L.: Translationsgruppen in Räumen beliebiger Dimensionszahl. I. N. Stranski, Berlin: Verdampfung von Kristallen. H. Jagodzinski, Marburg/L.: Kooperative Fehlordnungen in Kristallen. R. Hosemann, Berlin: Der statistische Charakter der Feinstruktur hochmolekularer Stoffe. A. Smekal, Graz: Über die Existenzbedingungen von Glaszuständen. H. Witte, Darmstadt: Einfluß von Brillouinzenzen auf physikalisch-chemische Eigenschaften von Legierungen. W. Kossel, Tübingen: Noch nicht bekannt.

An alle Interessenten ergeht hiermit die Einladung (zum 1. 5. 1951, 9 Uhr). Anmeldungen und Quartierwünsche usw. bis zum 15. 4. 1951 erbeten an Prof. Dr. H. O'Daniel, Mineralogisches Institut der Universität Frankfurt/M., Senckenberg-Anlage 30. Nach der Anmeldung erfolgt die Zusendung der kurzen Inhaltsangaben der Vorträge, falls nicht schon geschehen.

Max-Planck-Institut für Metallforschung

Am 26./27. April 1951 wird in Stuttgart eine Arbeitstagung des Max-Planck-Instituts für Metallforschung stattfinden, für die bereits zahlreiche Vorträge vorgesehen sind.

Teilnahmeanmeldungen werden bis zum 15. April 1951 an das Max-Planck-Institut für Metallforschung, Stuttgart-Nord, Seestr. 75, erbeten.

Personal- u. Hochschulnachrichten

Ehrungen: Prof. Dr. H. H. Inhoffen, Dir. des Inst. für organ. Chemie u. stellv. Rektor der TH. Braunschweig, wurde zum ordentl. Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz ernannt. – Prof. Dr. E. Justi, Dir. des Inst. f. techn. Physik u. Leiter des Außeninst. der TH. Braunschweig, wurde zum ausländischen Mitglied der Kgl. Schwedischen Ing.-Wissenschaftsakademie gewählt. – Prof. Dr. P. König, Dir. des Tabakforschungsinst. Forchheim/Baden, bek. durch Arbeiten auf den Gebieten des Tabaks und der Fasern, wurde anlässl. seines 70. Geburtstages¹⁾ zum Ehrendoktor der Landwirtschaftl. Hochschule Hohenheim ernannt. – Prof. Dr. Dr. med. h. c. Walter Schoeller, Konstanz, vormals Leiter der wissenschaftl. Forschung der Schering AG., Berlin, wurde von der TH. Braunschweig wegen seiner Verdienste um die pharmakotherapeutische Forschung und deren technische Entwicklung²⁾ zum Dr. rer. nat. h. c. ernannt.

Berufen: Prof. Dr. Dr. med. h. c. K. Alder, Dir. des Chem. Inst. d. Univers. Köln, Nobelpreisträger für Chemie 1950, erhielt einen Ruf auf den Lehrstuhl für Chemie der Univers. Marburg. – Dr. phil. H. Gohr, Doz. f. klinische Chemie an der Univers. Köln, als Prof. f. physiolog. Chemie an die Univers. Greifswald. – Prof. Dr. Th. Wieland, a.o. Prof. für organ. Chemie u. Biochemie an der Univers. Mainz, erhielt einen Ruf auf den Lehrstuhl für organ. Chemie an der Univers. Frankfurt/M.

Ernannt: Prof. Dr. med. H. Hansen, Halle, zum Prof. f. physiolog. Chemie an der Univers. Halle.

Gestorben: Landwirtschaftsrat i. R. E. Dinslage, Abteilungsleiter der landwirtschaftl. Untersuchungs- u. Forschungsanstalt Münster, langjähr. Mitglied der GDCh, am 7. Dez. 1950 im 74. Lebensjahr. – Emerit. Prof. Dr. phil. Dr. med. h. e. Dr.-Ing. e. h. Paul Pfeiffer, Bonn, ehem. lang. Dir. des Chem. Inst. der Univers. Bonn, weitbek. durch seine grundlegenden Arbeiten über Farbstoffe und Komplex-Verbb., ferner das Werk „Organische Molekülverbb.“ und die Neubearbeitung von A. Werners „Neuere Anschauungen auf dem Gebiet der anorgan. Chemie“³⁾, am 4. März 1951 im 76. Lebensjahr. – Dr. rer. techn. S. Burgstaller, Berlin-Schöneberg, GDCh-Mitglied, langjähr. Mitarb. der ehem. Wirtschaftsgruppe Chem. Ind., am 28. Januar 1951 im Alter von 67 Jahren. – Dr. A. Eckardt, Weinheim/Bergstr., langjähr. Mitarb. der IG-Farbenindustrie, Werk Ludwigshafen/Rh., bes. bekannt durch seine Arbeiten über ledertechn. Fragen, Lederfarbstoffe und synthet. Gerbstoffe am 26. Dez. 1950 im Alter von 68 Jahren.

Ausland

Ehrungen: Prof. Dr. chem. N. D. Zelinski, Moskau, Schüler von V. Meyer u. W. Ostwald, bek. durch zahlreiche Arbeiten über cyclische Polymethylen-Verbb. sowie Katalysefragen, wurde anlässl. seines 90. Geburtstages am 25. Jan. 1951 mit dem Lenin-Orden ausgezeichnet.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 63, 104 [1951]. ²⁾ Vgl. diese Ztschr. 62, 546 [1950].

³⁾ Vgl. auch das P. Pfeiffer zu seinem 75. Geburtstag am 21. April 1950 gewidmete Sonderheft dieser Ztschr., Angew. Chem. 62, 201 [1950].

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96.

Copyright 1951 by Verlag Chemie, GmbH, Weinheim/Bergstr. –

Printed in Germany.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.